

nehmen, dass Italiener bei der Einnahme Murtens beteiligt waren, und das passt eben zu dem Bericht, der die Einnahme nach der Vereinigung des deutschen und des italienischen Aufgebots bei Genf meldet (W). H irrt also. Dieser Tatbestand löst sich glatt und ohne jede Schwierigkeit bei der Annahme, dass H den Irrtum der Schwäbischen Weltchronik entnommen hat¹, während W, der sich über die burgundischen Verhältnisse und Vorgänge auch sonst ganz besonders gut informiert zeigt², hier den Irrtum seiner Vorlage aus eigener Kenntnis berichtigte. Es ist jedoch schlechterdings unerklärlich, wie die falsche Meldung in H aus der richtigen Meldung in W entstanden sein soll. Denn da W die Unterwerfung aller festen Orte diesseits des Rhône (vgl. SH) überhaupt nicht berichtet und die Erzählung über Murten ganz unmissverständlich zum Rückmarsch des Kaisers stellt, kann man hier mit der Hypothese von einem W-Excerpt, durch welches die Fassung von S und H erklärt werde, unmöglich auskommen. Das sah auch Dieterich ein, und er musste deshalb hier plötzlich zu einer anderen Erklärung greifen: 'Hat der Verfasser der H und S gemeinsamen Vorlage auch hier die Gesta Chuonradi (W) ungeschickt excerptiert? Missverstehen konnte er sie sicher nicht³. Diesmal scheint seine Schuld geringer zu sein. Hat er wirklich, was kaum zu bezweifeln ist, mit seinem Excerpte burgundische Nachrichten, mögen sie ihm nun mündlich oder schriftlich zugekommen sein, verbunden, so kann er auch seine beiden Quellen ungeschickt miteinander verschmolzen haben'. Man sehe sich den letzten Satz genau an; er ist charakteristisch für Dieterichs ganze Methode. Um seine unglückliche Hypothese über den Zusammenhang unserer Quellen zu retten, baut er hier in der Not gleich zwei weitere, höchst gewagte Hülfsypothesen darauf: 1) Die Vorlage von SHE (Dieterichs Reichenauer Annalen)

1) Dafür, dass der Bericht über die Einnahme des ganzen Landes bis zum Rhône einschliesslich Murtens bereits in der Schwäbischen Weltchronik stand, spricht auch die Fassung in S, wo er folgendermassen zusammengezogen ist: 'Chuonradus imperator iterum Burgundiam cum exercitu intravit et omnia municipia cum civibus usque ad Rodanum flumen suae ditioni subegit Genevamque pervenit'. 2) Er stammte entweder aus Burgund (diese Ansicht wurde zuerst 1746 vertreten in der *Histoire littéraire de la France* VII, 443 und danach von Stenzel, Häusser, Pertz, Giesebrecht, Rasche, Kaizl, Steffanides u. a.) oder doch aus den Burgund benachbarten Teilen Schwabens (Harttung, *Studien* S. 16–18). 3) Von mir gesperrt.